

# Protokoll zur Sitzung der verbandsübergreifenden AG WRRL-Fachfragen

vom 28.06.2012 von 18:00 bis 19:30 Uhr im NABU-Seminarraum

**Teilnehmer:** HB, DH, WH, AK, MK, JM, JaM, ES, FZ (eine komplette Teilnehmer- und Kontaktliste wird bei Bedarf nach Rücksprache intern in der AG verbreitet)

**Protokoll:** Eike Schilling (ES) Tel: 040/697089-13, Schilling@NABU-Hamburg.de

## TOP 0 Begrüßung, Kurzvorstellung, Ergänzung der Tagesordnung

## TOP 1 Bewertung der Umsetzung der EG-WRRL bis dato und in Zukunft

- Aufgrund der Klagebestrebungen der Verbände gegen die Elbvertiefung hat ES folgende Punkte noch nicht weiter verfolgt:
  - Öffentlichkeitsbeteiligung: ES/KB prüfen, ob für die Düpenau / Wedeler Au eine Beteiligung zum entstehende GEK möglich wäre; Maßnahmen, wo eine Beteiligung sinnvoll wäre, werden gesammelt und an ES weiter geleitet (Uferwände Eilbekkanal – und weitere Kanäle); soweit liegen auch noch keine Rückmeldungen aus der AG vor
  - RISA: ES hakt nach wie der aktuelle Stand ist
  - Katastrophenabwehr: ES stellt Anfrage bei der BSU, ob es einen Katastrophenabwehrplan gibt bzw. wie mit einem Unglück ähnlich dem Undine-Unglück aktuell umgegangen würde
  - Monitoring: ES fragt die finalen Versionen der MZB-Gutachten bei der BSU an
- Ende 2012 wird seitens Hamburg ein Bericht zur Umsetzung der WRRL an die BSU fällig; dies ist ein geeigneter Zeitpunkt, um eine fachliche/politische Stellungnahme abzugeben; je nach Inhalt des BSU-Berichts könnte dies auch von einer PM flankiert werden
  - ES hakt in der BSU nach, wie ihr Zeitplan für die Abgabe des Berichts ist
- Durchgängigkeit der Alster
  - An Mellingburger Schleuse, Wohldorfer Schleuse und Wohldorfer Mühle scheint der Fischaufstieg mangelhaft; das Wehr an der Bäckerbrücke ist ein eindeutiges Hindernis
    - ⇒ Diese und weitere Querbauwerke müssen im Zuge der Umsetzung der WRRL durchgängig gestaltet werden; Schleswig-Holstein hakt diesbezüglich auch immer wieder nach
    - ⇒ ES wird bei der BSU (Gaumert) schriftlich eine Einschätzung zur Durchgängigkeit aller Querbauwerke an Alster und Ammersbek sowie zum Fischaufstieg am Kupferteich (Berner Au) abfordern
  - Zuständigkeit liegt im Bezirk Wandsbek, der mit Berner Au und Wandse (Fischvorranggewässer) ausgelastet scheint – es ist daher offen, wie an der Alster kurzfristig Maßnahmen umgesetzt werden sollen
    - ⇒ Die Verzögerung gibt zumindest Zeit die Fischaufstiege zwischen Alster und Elbe auf ihre Funktionalität zu überprüfen

⇒ ES verschickt die im Umweltausschuss veröffentlichten Planungen des Bezirks Wandsbek an die Mitglieder der VAGWRRL

➤ Geplante Maßnahmen an der Glinder Au

- WH, ES und Kai Schmille (GÖP) wurden vom Bezirk Mitte zu Planungen im Unterlauf der Glinder Au eingebunden, wo eine Laufverlegung/Remäandrierung und naturnahe Gestaltung geplant ist; die Umsetzung einer Großmaßnahme mit Schaffung von Mäandern ist zu hinterfragen, da:
  - ⇒ die Abgrenzung von angrenzenden Deponien schwierig ist
  - ⇒ die direkt an den Schauweg an der Glinder Au angrenzende Mauer des ehemaligen Spülfelds zu bersten droht – eine Umweltkatastrophe wäre die Folge (dies könnte bei im Zuge der Baumaßnahme entstehenden Erschütterungen passieren) – die Zuständigkeit liegt bei HPA
  - ⇒ wertvolle Biotopen von den Baumaßnahmen betroffen wären
  - ⇒ der Verbleib der Einleitungen vom Spülfeld offen bleibt – vor allem, wenn die Schönungsteiche nicht gebaut würden
  - ⇒ ein Mäander und Schönungsteich mitten durch eine eingezeichnete Altlasten-Hausmülldeponie fraglich scheint
- zusätzlich sind Maßnahmen zur Durchgängigkeit am oberhalb gelegenen Mühlenwehr sowie am RHB Steinfurths Diek geplant. Die Glinder Au in Schleswig Holstein weist zwar noch in Teilen naturnahe Bereich auf, leidet jedoch auch unter:
  - ⇒ zu hohem Sandtrieb oberhalb des Glinder Mühlenteichs (Sandfang an der A24 notwendig) – kaum noch Wasser in Trockenzeiten
  - ⇒ das RHB an der A24 wird bei HW von der Glinder Au durchspült
  - ⇒ MK wird ein Maßnahmenkonzept für den Raum Glinde entwickeln und den Behörden vor Ort präsentieren

➤ Maßnahmenübersicht/-planung bis 2027

- Da die geplante Summe für Maßnahmen bis 2027 bekannt ist (geplant sind rund 50 Mio. €), sollte die BSU anhand der bestehenden Gewässerentwicklungskonzepte sowie einer zu erstellenden Einschätzung zu notwendigen Maßnahmen und ihren Kosten an den übrigen Gewässern den voraussichtlich notwendigen Betrag für alle Hamburger Gewässer eruieren
  - ⇒ Dies müsste die Basis für eine bezirksübergreifende Priorisierung von Maßnahmen darstellen (und könnte zur Folge haben, dass in einigen Bezirken weniger umgesetzt wird als bisher geplant)

## TOP 2 AquaLeb-Pass

➤ ES stellt den Bericht zum an der Neuen Brookwetterung eingebauten AquaLeb-Pass vor

- Schlitzpass mit durchlässigen Elemente in den Querwänden (Feinkies und Kies, Körnung 2-64 mm)
- die durchlässigen Elemente werden von MZB-Organismen besiedelt (hohe Artenzahl und –vielfalt) und sorgen für ein verbessertes Strömungsbild
- Schlitzbreiten und Wassertiefen, die in der Literatur empfohlen werden, konnten an der Neuen Brookwetterung nicht eingehalten werden (eingeschränktes Wasserdargebot) – nur so konnte der Pass voraussichtlich an 300 Tagen im Jahr funktionsfähig gehalten werden
- Für Fische wurde der Fischpass mit „gut“ bewertet

- Negativ: höhere Wartungsintensität, hydraulische Schwankungen
- Offene Fragen:
  - wie entwickelt er sich in 2-3 Jahren (eventuelles Zusetzen des Lückensystems)?
  - Welche Fische könnten die Wände als Laichhabitat nutzen wie im Bericht vermerkt?
    - ⇒ Haftlaicher könnten die Querwände zum Laichen nutzen
- Übertragung auf die Nutzung von Steinwalzen mit hoher Körnungsvielfalt in Fließgewässerabschnitten mit hohem hydraulischem Stress wie z.B. der Tarpenbek (wenn Holz schwer zu verankern ist und Kies/Geröll nicht lagestabil ist)
  - ⇒ Zwischenräume stünden als Lebensraum für MZB-Organismen zur Verfügung; Niedrigwasserprofil könnte entwickelt werden; Strömungsschattenbereiche kämen auch Fischen zugute
- Alternative Einbauart: Rauspundpfähle – weitere Infos auf der ASV-Homepage und ggf. Beitrag auf der nächsten Sitzung

### TOP 3 Sonstiges

- WH berichtet vom Treffen der länderübergreifenden Arbeitsgruppen zur Umsetzung der EG-WRRL „Nord“ und „Süd“
  - Die VAGWRRL will für einen hamburgischen OWK den neuen Ausweisungsbogen ausfüllen und diesen mit dem alten Bogen abgleichen
    - ⇒ ES fragt die alten („aktuellen“) HMWB-Bögen für Hamburger Stadtgebiet in der BSU an
  - Weitere Treffen der Arbeitsgruppen wurden in Aussicht gestellt
- Ergebnisse des Gesprächs mit der SPD zum Thema Gewässerschutz vs. LaWi
  - Hintergrund ist die Fortschreibung des Agrarpolitischen Konzepts (die bis Ende März erfolgt sein sollte aber noch nicht abgeschlossen ist) – hier wird die Gewässerrandstreifenregelung von 7,5 Metern kritisch betrachtet, vor allem deren Auswirkungen auf die Landwirtschaft
    - ⇒ Fakt ist, dass die 7,5 Meter nirgendwo in HH ‚umgesetzt‘ werden, wo sie nicht eh schon bestehen
    - ⇒ Es sollen Wege entwickelt werden, wie die Regelung umgesetzt werden kann
    - ⇒ ES wird sich eng mit den SPD-UmweltpolitikerInnen abstimmen, um auf die umfassende Berücksichtigung von Gewässerschutzaspekten zu achten
- Teilnahme an einer Besatzmaßnahme des ASV Hamburg
  - Besatzpläne werden aktuell z.B. für Alster und Bille erstellt
  - JM und MK werden zu einer Besatzmaßnahme einladen – einen Terminvorschlag werden sie an ES geben, der diesen über den Verteiler verschickt; der Termin hängt primär vom Züchter ab und kann sowohl unter der Woche als auch am Wochenende liegen
- Elbvertiefung – Klage seitens BUND, NABU und WWF
  - Die Verbände werden Anfang Juli Klage einreichen – gerade auch Aspekte rund um die WRRL (Stichwort: Verschlechterungsverbot) sind klagerrelevant
- Verschieben auf nächstes Mal: Drüsiges Springkraut
- Nächster Termin: 16.08.2012